

FriedensDorf



Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 war ein sehr Besonderes und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Die ganze Welt ist in Bewegung und engagiert sich um dem Coronavirus ein Ende zu setzen. Die Weltbevölkerung ist durch die Krankheit und durch die brutalen ökonomischen Folgen emotional berührt und getroffen. Wir durchleben eine tiefe Krise und jeder Mensch muss lernen durchzukommen, sich auszurichten und gleichzeitig sich selber zu bewahren und der Hoffnung Raum zu geben. Diese globale Pandemie beeinflusst unser eigenes Leben beträchtlich. Manchmal in schmerzlicher Form und manchmal auch im positiven Sinn, indem unser Bewusstsein geweckt wird und wir erneut Augenblicke der Schlichtheit, der Demut, der Dankbarkeit und Solidarität fühlen, zum Wohl unseres Planeten und der Menschheit!

Gemeinschaftshaus

Natürlich wurde auch das Gemeinschaftshaus des FriedensDorfes nicht von den Schwierigkeiten des Coronavirus' verschont. Wir haben sehr rasch die nötigen Hygienemassnahmen in all unseren Räumlichkeiten umgesetzt. Zu unserem grossen Bedauern konnten 2020 weder Feste noch andere Anlässe organisiert werden.

Diese Situation hatte natürlich Auswirkungen auf das Wohl der Bewohner. Besonders traf es die jüngeren Leute ohne geregelte Aktivität. Sie haben sich von den anderen distanziert und sich oft in ihre Zimmer zurückgezogen. Trotzdem konnte ihnen manchmal durch einige mitfühlende Mitbewohner und deren Bereitschaft zuzuhören und zu helfen Unterstützung gegeben werden. Effektiv tut es gut zu wissen, dass in einem Gemeinschaftshaus, im Gegensatz zum Leben allein in einer Wohnung, wenn nötig immer irgendjemand hilfsbereit und mit einem offenen Ohr da ist!

Personal

Unser Buchhalter, Salvatore Lombardo hat per Ende Februar seine Tätigkeit bei uns aufgegeben. Wir sind glücklich, dass er sich seitdem im Vorstand des FriedensDorfes engagiert. Sabine von Arx, unsere neue Buchhalterin, arbeitet seit dem 1. März zu 20% und hat sich rasch in unser Team integriert. Dank ihrer Berufserfahrung war sie fähig, sofort alle Finanz- und Buchhaltungsarbeiten zu übernehmen und auszuführen. Sie auch verantwortlich für diverse administrative Aufgaben.

Unser Hauswart Jonas Murith arbeitet nach wie vor 50% und kümmert sich um den Unterhalt unserer Gebäudeanlage und der technischen Installationen. Seine Aufgabe ist wichtig, sieht man die Grösse und Komplexität des Ortes. Aufgrund des Alters unserer Gebäude, braucht es viel Flexibilität bezüglich akut auftretender Probleme und eine Weitsicht, zusammen mit dem Vorstand des FriedensDorfes zu entscheiden, was rechtzeitig im Sinne der Nachhaltigkeit und Oekologie zu renovieren ist. Um seine Kompetenzen als Hauswart zu erweitern, hat Jonas eine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis begonnen.

Jonas ist auch Projektleiter von «adelante!» und investiert ehrenamtlich Zeit in die Weiterentwicklung des Projektes.

Corinne Stasierowski arbeitet in einem 15% Pensum und ist für unsere Kassenbuchhaltung, das Sekretariatspostcheckkonto und die Spendenverdankungen verantwortlich. Ergänzend ist sie zuständig für den Hausdienst des Gemeinschaftshauses und führt einige Unterhaltsarbeiten aus. Ab 2021 wird sie aufgrund der Erreichung ihres Rentenalters ihr Pensum auf 10% reduzieren. Sie engagiert sich auch ehrenamtlich für das Projekt «adelante!».

Sylvette Despont ist unsere treue Reinigungshilfe und kümmert sich um die Reinigung sämtlicher Sanitäranlagen, Böden und der von den Bewohnern

genutzten Räume unseres Gemeinschaftshauses. Dank ihrer Arbeit und zur Zufriedenheit aller Bewohner, sind die gemeinsam genutzten Räume sauber und angenehm. Ab Januar 2021 wird Christine Feller unser Reinigungsteam ergänzen.

Lucienne Devaud ist innerhalb ihrer 40 Stellenprocente nach wie vor Verantwortliche der Administration des FriedensDorfes. Sie kümmert sich vor allem um die Verwaltung des Gemeinschaftshauses, um diverse Vereinsangelegenheiten, die Redaktion des Gottesdienstes anlässlich des Weltfriedenstages und die Projektadministration von «adelante!». Sie engagiert sich auch ehrenamtlich für die Weiterentwicklung des Projektes «adelante!».

Nebst alledem hat Lucienne auch immer ein offenes Ohr für die diversen Sorgen der Bewohner des Gemeinschaftshauses und steht ihnen, wo möglich, mit Rat und aktiver Hilfe zur Seite. Sie nimmt sich auch Zeit zur Zusammenarbeit mit den regionalen Sozialbehörden.

Vorstand

Seit der letzten Generalversammlung haben sich zwei neue Personen im Vorstand des FriedensDorfes engagiert. Salvatore Lombardo, unser ehemaliger Buchhalter und Eric Amato, Bewohner unseres Gemeinschaftshauses. Nach wie vor Mitglieder des Vorstands sind Yves Wiedmer, Thomas von der Crone und Sara Ulmann. Der Vorstand trifft sich acht Mal pro Jahr im FriedensDorf um gemeinsam Entscheidungen bezüglich Finanzen, Gebäudeverwaltung, diverser laufender Projekte und Zukunftsperspektiven zu finden. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach einem Präsidenten oder einer Präsidentin um unseren betrauten Josef Wirth zu ersetzen.

In mitdenkender und beratender Funktion nahmen auch unsere Verantwortliche der Administration Lucienne, unser Hauswart Jonas, unsere Mitarbeiterin Corinne und unsere Buchhalterin Sabine an den Vorstandssitzungen teil. Ein grosses Dankeschön dem ganzen Vorstand für sein ehrenamtliches Engagement.

Mieter des weissen Hauses und des Chalets

Das weisse Haus wird nach wie vor von Jonas Murith und seinen drei Kindern bewohnt. Lolita Pétremand und ihr Ehemann Kassim wohnen mit ihrem kleinen Malik auch im weissen Haus. Das Chalet wird weiterhin von der Familie Wiedmer im ersten Stock und Corinne Stasierowski und ihrer Tochter im Erdgeschoss bewohnt.

Alle Mieter des weissen Hauses und des Chalets initiieren Diskussionen, fördern den Austausch, geben Impulse, bauen neue Beziehungen zu den im Gemeinschaftshaus lebenden Persönlichkeiten auf und nehmen aktiv am, so geschätzten, lebendigen und heiteren Umfeld des FriedensDorfes teil. Indem sie zudem ihre Kompetenzen für die Projekte des FriedensDorfes einsetzen und Überlegungen und Ideen dazu teilen, leisten sie auch einen ehrenamtlichen Beitrag für den Verein.

Vermietete Räumlichkeiten

Der Mehrzwecksaal steht seit dem Weggang der ausserschulischen Betreuung Broc-Botterens im August 2019 leer. Dieser grosse Raum wird von jetzt an für die Ateliers des Projektes «adelante!» genutzt. Nach einigen Malerarbeiten ist dieser Saal absolut für den Empfang von Schulklassen geeignet, die von den angebotenen Ateliers lernen und sich bereichern lassen wollen. Das Untergeschoss des Mehrzweckgebäudes wird von einer regionalen Malerfirma gemietet.

Die Kapelle wird wieder zu einem Ort der Meditation, Feierlichkeiten, Konferenzen und Konzerte werden. Aktuell nutzen Musiker die Kapelle an zwei Abenden die Woche um zusammen zu üben.

Der grosse Seminarraum wird seit Oktober 2020 von einer kleinen regionalen Musikgruppe für ihr wöchentliches Üben gemietet. Der kleine Seminarraum

wurde an zwei selbstständige Krankenpfleger vermietet. Sie bieten dort therapeutische Pflege an.

Parkplätze

Seit der Vermietung der Einzelzimmer unseres Gemeinschaftshauses, finden die Parkplätze bei unseren Mietern aber auch bei unseren Nachbarn grossen Anklang. 13 von 18 Parkplätzen sind so regelmässig vermietet. Ein Unterstand für die Bushaltestelle wurde während des Frühlings am Rand unseres Parkplatzes gebaut.

Renovations- und Unterhaltsarbeiten

In der oberen Wohnung des Chalets wurden die Gläser der Fenster und der Balkontüre durch Isolationsglas ersetzt. Der VAM hat Malerarbeiten im Mehrzwecksaal ausgeführt da dort das Projekt «adelante!» aufgebaut wird. Eins der Zimmer im 1. Stock des Gemeinschaftshauses wurde neu gestrichen. Bei den Fenstern im 3. Stock wurden die Aussenverkleidungen erneuert. Das Vordach und der westliche Windschutz des Balkons wurden repariert. Im weissen Haus wurde mit Hilfe von Viktor Riedener der Dachstock isoliert.

Im Sektor des Mehrzwecksaals hatten wir Probleme mit einer Wasserinfiltration durch die Wand und einem Wasserleck das den Boden flutete. Wir mussten dies generell und in Form einer Kanalisationsinspektion untersuchen lassen und es musste ein Weg gefunden werden, den Sektor durch eine neue Leitung wieder anzuschliessen.

Finanzen

Der Abschluss 2020 ist negativ ausgefallen. Das Buchhaltungsjahr musste mit einem Defizit von CHF 31'558.00 abgeschlossen werden. Aufgrund unseres beträchtlichen Verlustes von Wasser durch das Leck, haben wir von der Gemeinde Greyerz eine Rechnung von CHF 46'740.05 für das Jahr 2020 erhalten. Dies sind ca. CHF 40'000.00 mehr als in den vorangegangenen Jahren. Wir haben rekuriert und der Bescheid steht aktuell noch aus. Wir sind mit der Gemeinde am Diskutieren. Die Hälfte des Betrags betrifft z. B. die Abwasserklärung obwohl unser Wasserverlust nicht in die Kläranlage gelangt ist. Wir werden hinsichtlich des Wasserverlusts Kontakt mit unserer Haftpflichtversicherung und bezüglich des Wasserschadens auch mit der Gebäudeversicherung Kontakt aufnehmen. Ohne die mit dem Wasserleck verbundenen Kosten hätte das FriedensDorf mit einem Plus von CHF 7'000.00 abgeschlossen.

Wir dürfen trotzdem nicht vergessen, dass das FriedensDorf immer noch abhängig von den erhaltenen Spenden der Kirchgemeinden und privaten Gönnern ist. Die vom FriedensDorf verantworteten Ausgaben für die Betreibung und Unterhalt der Immobilien und Installationen und die Führung des Vereins, sind leider immer noch höher als die mit den Vermietungen und anderen Aktivitäten des FriedensDorfes generierten Einnahmen.

Pädagogisches Material

2020 konnten wir pädagogisches Material für CHF 1'324.60 an 21 Käufer (12 aus der Romandie und 9 Käufer aus der Deutschschweiz) verkaufen. Die meistverkauften Produkte sind nach wie vor das Spiel Zack (15 Stk.) und ConflIXbox (16 Stk.).

Publikationen

Der Newsletter 2020 mit dem Titel «Zusammenleben im FriedensDorf: eine Lebensweise reich an menschlichen Erfahrungen!» wurde an 1200 Leserinnen und Leser versandt.

Wie im Vorjahr hat eine Gruppe des FriedensDorfes einen Impuls für einen Gottesdienst zum Anlass des Weltfriedenstages mit dem Titel «Sich in Demut

kleiden und gemäss Gottes Absicht verwirklichen» geschrieben. Er wurde zusammen mit einer Postkarte, eine Sonnenblume aus dem FriedensDorf abbildend (siehe Titelbild dieses Jahresberichts), an 2200 Kirchgemeinden und private Adressen versandt.

Wie jedes Jahr nutzen dank dieses Versandes viele Kirchgemeinden den Vorschlag für ihren Gottesdienst und organisieren gleichzeitig eine Kollekte für die thematische Arbeit des FriedensDorfes.

Friedensprojekt

Im Laufe des Jahres 2020 konnte sich die Arbeitsgruppe von «adelante!» nicht wie gewünscht treffen um dieses Projekt über Nachhaltigkeit und verantwortliche und bewusste Staatsbürgerschaft weiter zu entwickeln. Tatsächlich haben die Hygienevorschriften die Verfügbarkeit und das Engagement der für dieses Projekt ehrenamtlich tätigen Personen ausgebremst. Die Ateliers über verantwortliche und bewusste Staatsbürgerschaft und über Landwirtschaft stehen bereits seit 2019. Das dritte Atelier über die Nahrungskultur, das sehr konsequent konzipiert wurde, ist in der Abschlussphase. Alle Ateliers wurden neu im Mehrzwecksaal des FriedensDorfes installiert, da dieser grösser und besser geeignet ist um Schulklassen zu empfangen.

Wenn es die Hygienevorschriften erlauben, möchten wir die Einweihung im Laufe des Frühlings oder für den Herbst 2021 organisieren. Ein detaillierter Jahresbericht über das Projekt «adelante!» steht zur Verfügung.

Biologischer Anbau der Familie Wiedmer

Ein Teil der Grünfläche des Friedensdorfes ist seit bald 9 Jahren mit verschiedensten Obst- und Nussbäumen sowie diversen Beeren, Gemüse, Kräutern und weiteren Kulturen bebaut. Diese tragen dazu bei, zahlreichen Pflanzen- und Tierarten verschiedene Lebensräume zu bieten. Jedes Jahr besuchen interessierte Menschen auch diesen Teil des FriedensDorfes. So konnten wir Anfang Jahr eine Schulklasse von Jugendlichen aus Freiburg bei uns empfangen. In spielerischer Art behandelten wir das Thema nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung. Später im Jahr tauschten wir uns mit Menschen von Holon, dem Netzwerk für integrale Entwicklung, über unsere jeweiligen Tätigkeiten aus.

Der Winter klang gleich aus, wie er angefangen hatte: warm und praktisch kein Schnee. Der Vegetationsvorsprung durch die warmen Temperaturen führte zu frühen ersten Beerenernten, die Maibeeren machten ihrem Namen schon vor Mitte des Monats alle Ehre. Der Sommer brachte genug Wasser, sodass das Gemüse gut gedieh und das Herbstgemüse unter optimalen Bedingungen gesät werden konnte. Alles in allem ein gutes Jahr für die Kulturen. Neue Herausforderungen stellen sich mit der Kirschessigfliege, welche praktisch alle Beeren und einige andere Früchte besiedelt und sie so schnell ungeniessbar macht. Dieses Insekt stammt ursprünglich aus Südostasien, ist aber seit einigen Jahren in der Schweiz anzutreffen. Ausser dem Einnetzen der Kulturen gibt es noch wenig Möglichkeiten Schäden zu verhindern. Gegenspieler sind in Europa noch nicht bekannt. Die Globalisierung (mehr und schnellere Verschiebung von Waren und Personen) und das sich verändernde Klima bringen neue Faktoren ins natürliche Gleichgewicht, und das in einer Geschwindigkeit, die die Anpassung an die neue Situation manchmal erschwert oder sogar verunmöglicht. Trotzdem gibt es auch hier Möglichkeiten, sich für die Zukunft bereit zu machen: Biodiversität erhöht die Chancen, sich an eine neue Situation anpassen zu können.

Ausblick 2021

Im Jahr 2020 wird das FriedensDorf das Projekt des Gemeinschaftshauses weiterführen und, wenn möglich, das Angebot an Unterstützung für einige Bewohner noch ausbauen. Der Verein wünscht, die dank der Vermietung der Liegenschaften und die Unterstützung durch die Spenderinnen und Spender

stabile finanzielle Situation, beibehalten zu können. Es ist vorgesehen, im Laufe des Jahres 2021 den 2. Stock des Gemeinschaftshauses thermisch und phonetisch zu isolieren und damit unseren Energiekonsum beträchtlich zu reduzieren.

Das Projekt «adelante!» steht auch im nächsten Jahr im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Wir denken es ist Zeit, die drei ersten Ateliers im Verlauf des Jahres 2021 einzuweihen um dieses Angebot so früh wie möglich den regionalen Schulen anbieten zu können. Wir hoffen, dass wir bis Ende 2021 die zwei letzten Ateliers über die Mobilität und den Konsum entwickeln können.

Dieses Projekt über Nachhaltigkeit und verantwortliche und bewusste Staatsbürgerschaft ist zukunftsweisend.

Dank der wertvollen Unterstützung durch unsere Spender und Spenderinnen und Vereinsmitglieder ist das FriedensDorf glücklich, weiterhin seinen Teil zum Frieden beitragen und seine Vision in Form von konkreten und innovativen Projekten nähren zu können. Wir danken Ihnen von tiefstem Herzen für Ihre Grosszügigkeit und Ihre Motivation!

Lucienne Devaud
Im Namen des FriedensDorfes

Übersetzung und Gegenlesung
Christina Huamán

